

# Mediascher Zeitung

## für sächsisch-deutsche Volkspolitik

Verkaufspreis: Bei Abholen des Blattes vierteljährlich 36 Gel.; mit  
Zustellung im Inland 42 Gel., im Ausland 60 Gel. vierteljährlich;  
Einzelnummer 1 1/2 Heller.

Verantwortlicher Schriftleiter: Erich Waldemar Engner.  
Für den Anzeigenstellenden verantwortlich: Franz Weh.  
Schreibleitung: Mediasch, König Ferdinand-Platz 4. Telefon 33.

Anzeigenpreis: Der Raum einer einspalt. Nonpareilzeile 8-10 L. bei Wiederholungen entsprechender Nachsch. Bei besonderen in der Verwaltung, Mediasch, König Ferdinand-Platz 5 u. bei jedem Anzeigenbureau des In- u. Auslandes.

nr. 25

Sonntag, 19. Juni 1926

34. Jahrgang

### Schulschluss.

In den letzten Tagen hat an allen unsern  
Mittelschulen der Unterricht aufgehört und die näch-  
sten 2-3 Wochen sind ganz den Prüfungen der  
verschiedenen Art vorbehalten.

Wir stehen wieder einmal am Schluß eines  
Schuljahres und da es sich hierbei um unser wert-  
volles Kulturgut handelt, so dürfen wir uns in  
der Zeit äußerer und innerer Bedrohung unserer  
Kulturgüter mit Recht fragen: wie steht es um unsere  
Schulen? Was war ihr Schicksal im abgelaufenen  
Jahre? Welches wird ihre Zukunft sein?

Und da müssen wir — wir tun es mit auf-  
rechter Freude — feststellen, daß unsere deutsche  
Schule hier in diesem Lande am Schluß dieses  
Schuljahres nach jeder Richtung hin bedeutend besser  
gestanden als vor einem Jahre. Die  
herbernde Wut der Angelesenen Schulpolitik  
zu toben aufgehört und die gegenwärtige Re-  
gierung bemüht sich, nach Möglichkeit die Schäden  
der gut zu machen, die die liberale Politik den  
Mittelschulen gegenüber angerichtet hat. Heute ist  
es nur der Schultyp der konfessionellen Schulen  
dem Papier anerkannt, sondern es sind auch  
praktische Schritte getan worden, um jenen  
Mittelschulen, die es bisher beissen hatten, das  
öffentliche Recht wieder zurückzugeben. Das aber  
die Voransetzung und der erste Schritt dazu,  
den Mittelschulen wieder jener Wirkungs-  
kraft und jene rechtliche Anerkennung zugebilligt  
die sie vor 1918 tatsächlich und zum Segen  
er gehabt haben.

Denn was unsere Schulen an aufbauender  
Arbeit geleistet haben, liegt offenkundig vor  
Augen aller, die sehen wollen. Gerade auch  
Mittelschulen und ihre besten Söhne verdanken  
nach ihrem eigenen Zeugnis — der deutschen  
Schule, so wie sie war mit vollem öffentlichen  
Recht, mit Lern- und Lehrplanfreiheit, mit dem Recht,  
Reisepflicht abzunehmen und alle Lehrgegen-  
stände — mit Ausnahme der Staatsprache — in  
Muttersprache zu unterrichten, ungeheuer viel.  
Sie sind weder weniger gebildet noch weniger patrio-  
tisch erzogen worden als in einer Staatsschule und  
nach jeder Richtung hin ihren Mann gestellt.  
Schon kann man das, was die Angelesenen  
Schulpolitik in den letzten 2-3 Jahren angerichtet  
hat, nicht anders als unverantwortlich bezeichnen.  
Entworfenes Kulturgut — nicht nur für die Mit-  
tel, sondern auch für den Gesamtstaat — ist  
zerstört worden und dem inneren Siechtum an-  
gegeben worden. Seine Krönung fand dieses  
ungeheure Verbrechen in dem Vorkursgesetz, das  
einem Jahre zum erstenmal in vollem Umfang  
Anwendung gebracht wurde. Seine Auswirkungen  
ben dem Schulschluß des vorigen Jahres ihre düstere  
alles niederdrückende Stimmung.

Und wenn heute auch noch vieles von dem,  
was damals auf uns allen lastete, aufrecht besteht,  
lassen die Maßnahmen, die die neue Regierung  
dem Gebiete des Schulwesens bis jetzt schon  
ergriffen hat, doch auf eine bessere und schönere Zu-  
kunft unserer Schulen hoffen, so daß uns der heuerige  
Schulschluß in einer zurechtfindenden Stimmung findet.

Wir hoffen nicht nur, sondern wir erwarten  
mit Bestimmtheit von der Regierung, daß sie  
auf dem bisher eingeschlagenen Wege fortzuschreiten  
wird und unsere berechtigten Forderungen auf dem  
Gebiete des Schulwesens im Laufe der nächsten  
Monate restlos erfüllen wird.

Das ist die Hoffnung und Zuversicht, die uns  
am Ende dieses Schuljahres bewegt, und hinüber-  
führt zu dem nächsten Jahreskreis unserer deutschen  
Schule.

### Zur Senatoren-Wahl am 23. Juni 1926.

Bei der Senatorenwahl der Mitglieder der zuständigen  
Landwirtschaftlichen Kammer in Leipzig am 23. Juni ist unser  
Kandidat Herr Dr. Julius Schaefer, in der Minderheit ge-  
blieben.

Es hat die Regierung loyalerweise ihre Zustimmung  
gegeben, daß Dr. Julius Schaefer bei der am 23. Juni  
stattfindenden Senatorenwahl der gewählten Stadt- und Ge-  
meinderäte von uns als selbständiger sächsischer Kandidat  
aufgestellt werde.

Der durch diese Kandidation entstehende scheinbare Ge-  
gensatz zur Regierungspartei berührt unsere Stellung zur  
Regierung in keiner Weise und darf niemanden irren machen  
und keinen unserer Wähler abhalten, unserem mit ausdrück-  
licher Billigung der Regierung aufgestellten Kandidaten Dr.  
Schaefer, die Stimme zu geben.

Die Wahlorte für diese Wahl sind im Großföller  
Komitat Schönbach, Mediasch und Neys. Da im ganzen  
Komitat nur etwa 1100 Wähler in Frage kommen, dürften  
in den einzelnen Wahlorten etwa 360 Wähler zur Ab-  
stimmung kommen, die Wahl also an einem Vormittage voll-  
zogen werden können.

Wähler sind alle gewählten Mitglieder der Stadt-  
und Gemeinderäte und nach Art. 4b Punkt 2 des Wahl-  
gesetzes auch jene, deren Wahl noch nicht bestätigt oder unter  
Konfession steht. Zur Ausübung der Wahl bedarf jeder  
Wähler eines besonderen Wählerzettels, das jedem durch  
die Behörde rechtzeitig zugestellt wird.

Die Wahlzettel tragen diesmal die Namen aller  
vier Kandidaten in vier Reihen der ersten Blattseite. Unser  
Kandidat Dr. Schaefer ist in dem linken unteren Rechteck  
— ohne irgend ein Wahlzeichen — gedruckt.

Die Wahl beginnt um 7 Uhr früh, dauert bis 12 Uhr  
Mittags und von 2 Uhr Nachm. bis 8 Uhr Abends. Es  
liegt im Interesse der Wähler, daß sie alle im Laufe des  
Vormittages ihre Stimme abgeben und ihr Eintreffen in  
Mediasch zuverlässig darnach einrichten. Wer sich an der  
Wahl nicht beteiligt, kann mit einer Geldstrafe von 10.000  
L. bestraft werden. Eine besondere Reihenfolge der Gemeinden  
bei der Wahl ist nicht bekannt. Wahrscheinlich werden aber  
die Wähler Gemeindeweise aufgerufen.

### Die wichtigsten Ereignisse der Woche.

Die Nachricht einiger Blätter über ein Ultimatum der  
englischen Regierung an Rußland wegen materieller Un-  
terschiedung der streikenden englischen Arbeiter wird amtlich in  
Abrede gestellt.

Wie die „Independa“ meldet, beabsichtigt Professor  
Jorga in dem Falle, wenn die Frage des Vorstages der  
Nationalpartei zu seinen Ungunsten entschieden wird, nicht  
nur aus der Partei auszutreten, sondern sich vom politischen  
Leben zurückzuziehen.

Am 14. d. M. fand im Vizepräsidenten Außenministerium  
die Unterfertigung des Protokolls statt über die Verlängerung  
des Verteilungsvertrages zwischen Rumänien, Jugoslawien  
und der Tschechoslowakei auf drei Jahre.

An unterrichteter deutscher Stelle ist man der Auf-  
fassung, daß durch die Erklärung der spanischen und brasilian-  
ischen Vertreter im Völkerbunde die Situation weit genug  
geklärt ist, um mit Sicherheit annehmen zu können, daß  
Deutschlands Aufnahme in den Völkerbund und den Völker-  
bundrat für die Septembertagung ohne weitere Schwierig-  
keiten erfolgen kann.

Anläß der deutschen Volksabstimmung über die  
Zurückführung, die morgen stattfinden wird, wurden in der  
deutschen Reichshauptstadt große Volksversammlungen veran-  
staltet, die alle ohne wesentliche Zwischenfälle verliefen.

In Regierungskreisen wird erklärt, daß sämtliche von  
liberaler Seite verbreiteten Gerüchte über eine bevorstehende  
Inflation d. h. ungedeckte Vermehrung des Banknotenumlaufes  
selbstverständlich vollkommen aus der Luft gegriffen seien.  
Das planmäßige Vorgehen in der Wirtschaftspolitik durch  
die Volkspartei ergebe sich schon aus der oben angeführten  
Tatsache, daß die Regierung im Gegensatz zu dem jetzigen  
Verhalten Vintila Bratianu vor wichtigen wirtschaftspolitischen  
Entscheidungen sich jedesmal mit den maßgebenden Wirtschafts-  
faktoren des Landes ins Einvernehmen gesetzt habe und dieses  
auch in Zukunft tun werde.

Laute des „Abendpost“ haben auch die größten Optimisten  
im Lager der Nationalpartei und der Sozialisten den Plan  
einer Fusion fallen gelassen. Hingegen erscheint sogar das  
gegenwärtig zwischen den beiden Parteien bestehende Kartell  
bedroht.

Die durch den Rücktritt des Finanzministers Beret  
ausgebrochene Regierungskrise in Frankreich wird wahrscheinlich  
durch eine Regierung der Zusammenfassung sämtlicher nationa-  
len Kräfte zu lösen versucht werden. Es ist soviel wie  
sicher, daß Briand wiederum mit der Regierungsbildung  
betraut werden wird.

Ministerpräsident Baldwin erklärte im englischen Unter-  
haus die Regierung sei zur Ueberzeugung gelangt, daß die  
Arbeitszeit der Bergarbeiter wohl um eine Stunde verlängert  
werden müsse, eine Herabsetzung der Arbeitslöhne hingegen  
nicht durchführbar sei. Baldwin gab seiner Hoffnung darüber  
Ausdruck, daß auf dieser Grundlage die Verhandlungen wieder  
aufgenommen werden können.

Zur Teilnahme am Eucharistischen Kongreß sind am  
12. d. M. 7 Kardinäle aus Europa in Newyork eingetroffen.  
Geführt vom Kardinal Bonzano, dem Sondergesandten des  
Papstes.

### Generalversammlung des Mediascher Sächsischen Turnvereines.

Am Samstag, den 12. Juni 1/9 Uhr abends, fand  
die diesjährige ordentliche Generalversammlung des Mediascher  
Sächsischen Turnvereines im Saale des Deutschen Kinos  
statt. Vorstand Johann Schuster begrüßte die Versammlung  
und bedauerte aufrichtig, daß diesmal nicht so viele Mitglieder  
als sonst erschienen seien und erlud darüber zu beschließen, ob die  
Versammlung für beschlußfähig erklärt werden solle oder nicht.  
Ueber Antrag der Herrn Dr. Richard Franz und Hermann  
Folberth wird beschlossen, die Versammlung abzuhalten worauf  
zur Tagesordnung übergegangen wird. Als erster Punkt folgt  
die Berichterstattung der letzten am 30. April 1925 abgehaltenen  
Generalversammlung durch den Schriftwart Felix Dswald.  
Der Inhalt desselben wird zur Kenntnis genommen, wobei  
Turnlehrer Theodor Schneider feststellt, daß statt der geplanten  
Turnfahrt nach Agnetshelm eine solche nach Neys unternommen  
worden sei. Hierauf folgt als zweiter Punkt der hier aus-  
zugsweise wiedergegebene Jahresbericht durch den Schriftwart.

Es geht aus demselben hervor, daß der bereits im  
24-er Jahr begonnene Aufbau des Turnbetriebes auch  
weiter fortgesetzt hat und besonders was die Angliederung  
und Ausgestaltung der neuen Abteilungen wie Fußball und  
Fechten anbelangt viel Erfreuliches geleistet worden ist.

Die Beteiligung an den normalen Turnstunden war  
eine sehr gute. Die insgesamt mit der Männer- und Jünglings-  
abteilung abgehaltenen 90 Turnstunden wurden von 2780  
Männern und 1450 Jünglingen besucht, wobei die durch-  
schnittliche Beteiligung 30 Männer und 16 Jünglinge war,  
die gewöhnlich in zwei Riegen turnten. Die Damenabteilung  
hielt ebenfalls 90 Turnstunden ab, die von 2270 Damen

Reserviert

für das

Schuhwarenhaus  
Josef Fritsch, Mediasch  
König Ferdinand-Platz 6

794 30-34





**Todesfall.** Donnerstag den 17. Juni, verstarb nach längerem schweren Leiden Karoline Buchholzer geb. Valtich, die ichliche Überreste der Verstorbenen wurden heute, Sonnabend, nachmittags 5 Uhr, auf dem evang. Friedhof A. V. zur ewigen Ruhe beigesetzt.

**Sonnenwende** am 26. Juni 1926 auf der Gewerkschaft. Nachbarn geben wir das Programm unserer Sonnenwende bekannt: 1. 7 Uhr abends feierliche Veranstaltung der Teilnehmer im Turnhofgarten. Abmarsch mit Musik auf die Gewerkschaft. 2. 8 Uhr: Zwei Chöre, geleitet von dem gemischten Chor des Vereines jüngerer Deutscher Gewerkschafter. 3. 9 Uhr: Fackelzug der Turner. 4. 10 Uhr: Entzündung der Feuer mit anschließender Feuerprobe. 5. Nach der Feier wird auf die Klänge der Hochprobierten Adjuvantenkappe getanzt. 6. Gemeinsamer Umarmung in der Stadt um 1 Uhr nachts. 7. Tanzen und Musik im Saal von 30 Uhr an der Kasse erhältlich. Da die Veranstaltung mit verhältnismäßig großen Unkosten verbunden ist, erlauben wir die geehrten Teilnehmer um freiwillige Spenden. Ein etwaiger Reingewinn fließt dem Johannisfest zu.

#### Der Festausflug.

**Presbyterialsitzung.** Das Mediasche ev. Presbyterium am 17. d. M. eine gut besuchte Sitzung ab, in der der folgende Bescheid erbracht wurde: Dem Ansuchen der vier Vereine, d. i. des jüdischen Bauern- und Arbeitervereines, des Vereines junger Gewerkschafter, des Vereines junger Arbeiter und des Guttemplerordens um Bewilligung von auswärts auf dem Gebiete der Rothgasse-Kaserne wird einstimmig statt gegeben, für den Fall, daß der Teil der Teilnehmer, der gegenwärtig von der Firma Hann & Comp. befreit wird, seitens des Wirtschaftsvorstandes der Kirche freigegeben wird. Das Geschäft der Volksschullehrer um Anerkennung und Vergütung der Arbeit, die sie als Bürgergärtner leisten, wird in soweit statt gegeben, daß der Lehrer, der von den Bürgergärtnerinnen gezahlten Schulgebühren, das 32.000 bei den Volksschullehrern überlassen wird. Der von Professor Schum angelegte Krankenauflauf bis Sept. 1. J. wird bewilligt. Weiters wird die Abkündigung des Prof. Dr. Dörmann zum Kenntnis genommen. Ein Jahr nach dem Tode der Frau, die Schewege auf dem Friedhofe ganz neu stellen zu lassen, sowie die Anschaffung eines Gesundheitsbades. Zum Schluß wird der Entschluß zur Einreichung von Berichten gegen die Tagesrechnung auf den 15. Juni zur Besprechung.

**Studienreise reichsdeutscher Professoren nach Siebenbürgen.** Zu der bereits angekündigten Veranstaltung des Reichsdeutschen Instituts für Erziehung und Unterricht (Berlin) bringen aufgeschlagen: der am 1. August 1926 reichsdeutsche Gäste werden am 12. u. 13. Juli 1. J. in den Mauern unserer Stadt weilen. Während dieser Zeit werden vier Herren in der Aula der St. A. Hochschule hier angekommen über „Neuzeitliche pädagogische Strömungen“ sprechen. In einzelnen lauten die Themen wie folgt: 1. Die wichtigsten pädagogischen Strömungen im Deutschland der Gegenwart. 2. Der pädagogische Direktor E. Böhm, Dresden. 3. Versuchsschulen in der Stadt Berlin. 4. Magistratsoberlehrer Nydal, Berlin. 5. Schulorganisation und Vegetationsforschung. 6. Stadtschulrat Hartnack, Dresden. 7. Ein neuzeitliches Wunschbild einer Erziehung. 8. Oberstudiendirektor Dr. Stübner, Auerbach. 9. Die deutsche Typen der Arbeitsschule. 10. Stadtschulrat Dr. Gottwald, Berlin. 11. Die physiologische Begründung der Arbeitsschule. 12. Stadtschulrat Dr. Dörmann, Potsdam. 13. Der logische Sinn der Schule (zur Soziologie der Schulform). 14. Stadtschulrat Dr. Hering, Neustadt. 15. Die Schuländerung im Unterricht und Erziehungsplan. 16. Stadtschulrat Dr. Hüttner, Wismar. 17. Bilder aus der Welt der Waldorfschule. 18. Stadtschulrat Dr. Dörmann, Berlin. 19. In Hermannstadt, Schäßburg, Kronstadt usw. werden die Vorträge gehalten. Zu den Mediascher Vorträgen ist Mediascher und Scheller Bezirksleiterbereitschaft zusammenbeziehen, doch wird zahlreiche Beteiligung auch aus den übrigen Kreisen des Publikums erwartet. Eintritt: freiwillige Spende. 2. Anher einzeln die Leitung des Mediascher Bezirkslehrerbundes beabsichtigt, wurden von möglichst sämtlichen reichsdeutschen Gästen in Privataquartieren anher abgeholt, um zu bringen, damit das Intemat den Lehrern beider Beste freibleibe. Deshalb bittet sie die Bevölkerung um Unterstützung bereitwilliger Gastfreundschaft. Anmeldungen können an Prof. Otto Jolbert, Vorsteher und Lehrer Karl Jolbert, Schriftführer.

**Das Schanturnen** unserer evang. Schulanstalten als bischöfliche Schulanstalten fand in der alljährlichen üblichen Weise, begünstigt von schönem Wetter, am Sonnabend, den 12. d. M. statt. Eine sehr große Zuschauermenge folgte dem musterhaft schönen Aufmarsch zu den Freiübungen, die Freiübungen selbst und den nachher vorgeschriebenen Verabreichungen und Reigen. Die Leitung des Schanturnens wurde in den Händen von Turnlehrer Theodor Schneider als Turnlehrerin Grete Well.

**Seebad und Ferienkolonie Konstanz.** Die Erfahrungen der vergangenen Jahre haben den Vorstand der Gemeinde Konstanz-Anadolchi bewogen, auch in diesem Jahre Erholung und ihre Familien in der deutsch-ungar. Schule Konstanz und Verpflegung zu bieten und für Kinder im Alter von 10-18 Jahren eine Ferienkolonie einzurichten. Unterliegt samt Verpflegung in der Ferienkolonie kostet monatlich 3500 Lei. Einzelzimmer mit 2 Betten 4000 Lei, das weitere Bett 600 Lei. Die Tagesverpflegung nach 1. 120 Lei nach 2. 80 Lei. Alle nähere Auskunft erteilt auf Anfrage. Das ev. Pfarramt A. V. Konstanz, Str. Carol.

**Zum Liturgischen Kurs in Helsdorf** schreibt uns das ev. Pfarramt: An alle Teilnehmer des liturgischen Kurses in Helsdorf richtet das unterzeichnete Pfarramt die Bitte, in der Anmeldung Station und Stunde der Teilnahme genau anzugeben. Auf der Station von Wendorf und von Heiden-Coblen werden Gefährte (Wagen und Autos) zu mäßigen Preisen zur Verfügung stehen. Größere Gesellschaften können zu gemeinsamer Fahrt auch auf dem Weg nach Helsdorf oder auf dem Marktplatz in Kronstadt Autotaxi zur Fahrt nach Helsdorf mieten. Das ev. Pfarramt A. V.

**Der Mediascher Gewerbeverein** hält am Montag, den 21. Juni abends 8:30 Uhr eine außerordentliche Generalversammlung ab.

**Achtung Jäger!** Sonntag, den 20. Juni nachmittags Kleinatliber-Schießen im Weißbühl, Beginn 4 Uhr.

**Bei dem hiesigen Staatsfeueramt** ist aus administrativen Rücksichten auf Verlangen des Amtleiters Herrn Götz Szell über höhere Weisung Joan Jodor mit dem Jassoff betraut worden. Herr Götz Szell bleibt auch weiter Hauptkassier und Chef des Amtes.

**Der Lieberabend** zur Laute findet am Samstag, den 19. Juni, 9 Uhr abends, jedoch nicht im deutschen Kasino, sondern in der Aula des Gymnasiums statt. Eintritt: freiwillige Spende für den Infanterienfond.

**Zur Beachtung!** Wir machen auf die Kundmachung des Volksmeldeamtes im Infanterienamt unseres heutigen Blattes besonders aufmerksam. Es handelt sich um die Meldung aller Bewohner beim hiesigen Volksmeldeamt, die infolge der Neuumgliederung der Häuser notwendig geworden ist. Diejenigen, welche die Meldung unterlassen, werden mit den vorgeschriebenen Strafen belegt werden.

**Die Jahresversammlung** des Mediascher Zweigvereins der Gustav Adolf-Stiftung wird Dienstag, den 29. Juni (Peters- und Paulstag) in Helsdorf abgehalten. Die Festpredigt hält Pfarrer Gabels-Leipzig, der im Auftrage des Zentralvorstandes des Gustav Adolf-Vereins die Siebenbürgen-Landeskirche bereist. Anmeldungen zur Teilnahme an diesem Fest sind bis 24. d. M. an das ev. Pfarramt in Helsdorf zu richten. Das Gedächtnis für das gemeinsame Essen findet bei 45-50. Alle Volls- und Glaubensgenossen werden zur Teilnahme an diesem Feste herzlich eingeladen.

**Der Scheller Gustav Adolf-Zweigverein** wird sein Jahresfest am Sonntag, den 4. Juli d. J. in Baagen feiern. Hierzu ergeht hiermit an alle Volls- und Glaubensgenossen in Stadt und Land die freundliche Einladung. Anmeldungen zur Teilnahme am Feste (etwa 50 Lei) sind bis 25. Juni an das ev. Pfarramt A. V. in Baagen zu richten. Die Mitglieder des Ausschusses werden gebeten, sich Sonntag, den 4. Juli früh 8 Uhr zu einer vorbereitenden Sitzung in der ev. Schule in Baagen einzufinden. Scheller Gustav Adolf-Zweigverein.

**Die Jahres-Generalversammlung** der Gewerkschaft findet Dienstag, den 29. Juni abends 8 Uhr im städt. Sitzungssaal statt, im Falle der Beschlussunfähigkeit aber zur gleichen Stunde und am gleichen Ort Dienstag, den 6. Juli. Auf der Tagesordnung stehen: 1. Protokoll. 2. Jahresbericht. 3. Jahresrechnung. 4. Erhöhung der Logen und Beiträge. 5. Jahresvorschlag. 6. Wünsche und Anträge. 7. Neuwahl.

**Turnverein, Sportabteilung.** Übungsstunden Mittwoch und Sonnabend 6 bis 8 Uhr nachm., Sonntag vormittag.

**Verloren** wurde Sonntag, den 6. Juni 1926 2 Uhr nachmittags auf dem Wege: Zementwarenwerk Hann und Comp., Eisenbahnstraße, Rothgasse, König Ferdinand-Platz, Pontenstraße, Schafgasse, Kleine-Mühlgasse, Großer Mühlplatz, Große Mühlgasse, Kofelstraße, Baagen eine neue braune Lederkoffer (Kleinkoffer) enthaltend 1 Stahlmesserband, 1 Rechenmesser System Rief (Faber), 1 Messingplatte mit 20 m Kastenmaßstab, 1 Zweimeterstab, 2 Dreiecke, 1 Kartonmappe mit Papier, Aufzeichnungen und Plänen eines Schwimmabtes. Der ehrliche Finder wird ersucht diese Gegenstände gegen eine Belohnung von 1000 Lei, (eintausend Lei) in der Expedition der Mediascher Zeitung abzugeben.

**Aufgefangen** wurde eine Truhenne am 17. d. M. Abgeholt bei Karl Fronius Grenzstraße Nr. 14.

**\* Mediascher Lichtspieltheater.** Heute Samstag 9 Uhr und morgen Sonntag 5, 7 und 9 Uhr rollt der hochinteressante Tierfilm „Das Affenberg“ mit Maurice de Jersey, Desjardins, Ginette Madys und August der Wunderoffe. — Donnerstag, 9 Uhr große Weltkollation „Die Phänomene des Ozeans“, ein wunderbarer Abenteuerfilm mit den prachtvollsten und schwierigsten Unterwasserfahrten. — In kurzer Zeit: „Salambo“, Monumentalfilm nach Flaubert, „Dorcy Spiel“, „Eya Wara“ und „Barbara la Marr“.

**Apotheken-Inspektion.** Die nächste Woche vom 21. Juni bis 27. Juni hält für dringenden Arzneibedarf die Apotheke Graefer Mittags- und Nachtdienst.

## Bühne, Kunst und Schrifttum.

**Kammermusikabend.** Eine für die Surlenzeit nicht kleine, aber gewählte Zuhörerschaft hatte sich einem großen Genuss an dieser intimen Veranstaltung. Dr. Richard Weisfischer eroberte durch sein tiefdurchdachtes, musikalisches Spiel die Zuhörer und hielt sie, von Musikdirektor E. P. niggberger feinsinnig unterstützt, bis zum Schluss in seinem Banne. Das ist einmal Musikieren aus dem Vollen heraus. Die jatten Cellolänge, die herrlichen alten Weisen aus fernem Jahrhunderten klingen wohl noch lange in jedem Dabei-gewesenen nach. Hoffentlich haben wir noch später Gelegenheit Herrn Dr. Weisfischer bei uns zu hören. Sehr sagen wir ihm nur Dank und ein baldiges Wiedersehen.

**Eduard Schullerus-Astern.** Die Dichtungen des Kronstädter Dichters Eduard Schullerus (1877-1914) sind von Adolf Weidenböcker gesammelt und im Verlag W. Krafft in Hermannstadt herausgegeben worden. Mit dieser Veröffentlichung ist endlich eine längst fällige Schuld an einen unserer besten siebenbürgisch-sächsischen Dichter abgetragen worden. Eduard Schullerus verdient, daß man sich seiner erinnert, ja daß man ihn in unser Volksbewußtsein einarbeitet. Dazu ist nun der erste Schritt getan worden. Das Lebenswerk des in noch jungen Jahren verstorbenen Dichters liegt in zwei Ausgaben vor, beide nach einem seiner schönsten Gedichte, „Astern“ benannt. Der größere Band (330 Lei) enthält

Gedichte, Übersetzungen und Skizzen, der zweite (80 Lei) ausgedehnte Gedichte. Beide sind sie mit einem Lebensabriß des Dichters von Adolf Weidenböcker eingeleitet. Die Zeichnung „Astern“ (vom Dichter selbst stammend) drückt am treffendsten die Stimmung aus, die in seinen Dichtungen vorherrscht. Beim Lesen gewinnt man, was übrigens aus der Lebensdarstellung Weidenböckers offensichtlich hervorgeht, den Eindruck, daß E. Schullerus in jedem Streben seine Werke dem Alltag hat abkämpfen müssen. Die äußeren Umstände für sein Dichtertum waren denkmal ungünstig. Das liegt zum großen Teil an unsern verurteilten siebenbürgischen Verhältnissen und in dem unermesslichen Schicksal einer Minorität anzuweichen. Ein Los, doppelt schwer zu ertragen für einen Dichter! Um so höher ist die künstlerische Arbeit E. Schullerus' zu bewerten. Seine Leistung wird Sinnbild und erregt Hoffnungen in uns, nach und nach stärker zu werden in unserm geistigen Eigenbewußt, den wir, wie es ist, immer mehr im Rahmen des allgemeinen deutschen Weltbildes betrachten müssen. Zum Schluß seien auch die Verdienste der Verlags-Herausgeber, der beide Bände „Astern“ in vornehmer, tadelloser Ausstattung darbietet.

**Östdeutsche Monatshefte, Sonder-Ausg., „Siebenbürgen“** Jahrgang VII, Heft 3, Herausgeber Carl Lange, Olva bei Langzig. Die Östdeutschen Monatshefte haben durch ihre Sonderausgaben über Memel, Estland, Lettland, Rußland ihren Aufgabenkreis nach Osten erweitert und nun den gleichen Plan nach Südosten durchgeführt. Das beweist das Sonderheft über Siebenbürgen, das einen starken und eindringlichen Einblick in Art und Wesen der Deutschen Siebenbürgens gibt. Es ist eins der gelungensten Sonderhefte, denn aus ihnen spricht zu uns ein klar umrissener Charakter der Landschaft und des Menschen jenes schönen Gebietes, dessen Bewohner ihr Vaterland nicht vergessen haben. Sie machen eine rühmliche Ausnahme, denn die Siebenbürgen-Sachen gehören zu den Auslandsbüchern, die nicht im anderen Volkstum aufgehen sind, sondern sich ihre Eigenart trotz aller Widerstände fest und beharrlich erhalten haben. Wie bedeutend aber die politisch-geistigen und künstlerischen Persönlichkeiten in diesen Gebieten sind, das erfahren wir aus der großen Zahl der Abbildungen und durch die tiefgehenden Abhandlungen, von denen besonders hervorzuheben sind die Ausführungen von Bischof Teufel, Kulturausgaben und Kulturarbeit der Siebenbürgen-Sachen, Müller-Langenthal, „Zwischen Morgen- und Abendland“ und Fritz Heinz Reimisch „Siebenbürgisch-sächsische Volkspersonalitäten“. Mit diesem Heft haben die Östdeutschen Monatshefte wieder wesentlich zum tieferen Verständnis der auslandsdeutschen Frage beigetragen. So sollte der Reichsdeutsche nicht veräumen, die hier gebotene Möglichkeit der Orientierung zu ergreifen und damit den Verbänden in der Ferne auch das Gefühl zu stärken, daß sie ein richtiges Verständnis im Reich finden. Das Sonderheft „Siebenbürgen“ ist durch alle großen Buchhandlungen und im Bahnhofsbuchhandel zu haben. Preis 12 reich bebilderte Hefte. Vierteljährlicher Bezugspreis RM 3.50. A. G.

## Turnen, Sport und Spiel.

**„Amateure“ und Herrn. Deutsches Tageblatt.** Unser Mediascher ständiger Sportberichterstatter schreibt uns: „Der Lokalpatriotismus ist, wenn auch kleinlich so, doch verständlich. Wir fühlen uns auch nicht frei von ihm. Wenn er aber so unangenehm wird wie beim Sportberichterstatter des Tagesblattes, so kann man ihn nicht ohne weiteres hinhängen. Die hönende Behauptung des unwürdigen unportlichen Sportberichterstatters entspricht übrigens auch nicht der Wahrheit. Wie haben die Amateure sich den Namen beigelegt, „eine der besten Mannschaften Rumäniens zu sein.“ Wenn eine äynliche Behauptung falsch, so entspringt sie dem Berichterstatter unseres Blattes, meiner Meinung. Das ist etwas ganz anderes, denn Selbstlob ist immer anständig. Der Tageblattlokalpatriot-sportberichterstatter jungling (man vergehe dieses Wortkonstrukt) ist unsern Amateuren nicht gleich. Ich muß annehmen, daß es der Reid ist, der aus ihm thut, Reid und Wagnist über die ungewissenhaften Erfolge unserer Mannschaften. Das die Amateure in Hermannstadt verlagern, haben wir auch festgestellt, wo wir wissen aber auch die Mädchen, die ich hier aufreihen will. Die Hauptursache ist der viel zu kleine, enge, den Forderungen nicht entsprechende Hermannstädter Fußballplatz. Unsere Amateure sind an Raumfreiheit gewöhnt, sind auf weitere Entfernungen geübt und können sich in Hermannstadt nicht entfalten. Weiter ist die lähmende Beeinflussung der hofesfüllen, indisciplinierten Zuschauermenge zu erwähnen. Diese Beeinflussung ist so stark, daß unsere Spieler nur mit Widerwillen nach Hermannstadt fahren und dort stets mühsam und flau spielen. Platz, Publikum, oft auch der Schiedsrichter sind ihnen fremd. Auch zum Kampf mit R. S. G. ging man nur notgedrungen und mit absolutem Widerwillen. Man wollte sogar die zweite Mannschaft schicken, denen eher ein Sieg gelungen wäre. Um kein unliebsames Auftreten zu machen, zog die erste Mannschaft mit 3 Erfolglosen doch hinüber und verlor so, was wir genau vorausgesehen. Nun aber weiß der Hermannstädter doch manches über die Erfolge der Amateure an ihrem eigenen, normalen Spielplatz. Er weiß ganz genau, daß sein Stolz, S. T. V. hier sicher geschlagen wurde, er weiß, daß die Kronstädter Mannschaften, die den Hermannstädtern so überlegen sind den Amateuren der Reihe nach unterlagen. Olympia, und E. S. M. sogar 5:0. Er müßte wissen, daß in den vielen Kämpfen dieses Jahres mit ganz vorzüglich ausstärkenden Mannschaften, die Amateure bis noch bezwungen sind. Wenn nun der hiesige Berichterstatter aus all diesem die Resultate zieht: „Die Amateure sind eine der stärksten Mannschaften Rumäniens“, braucht der Tageblattsportsmann dieses weder mit Hohn zu forzieren noch den Amateuren in die Schuhe zu schieben. Wenn man nun noch weiter weiß, daß die Klausenburger „Victoria“ (mit „Kinzi“ und „T. A. C.“) Anwalt auf die Meisterchaft Rumäniens ist und hier von den Amateuren sicher 2:0 geschlagen wurde, so ist diese Behauptung des

hiesigen Sportvereins stände doch nicht so aus der Luft gegriffen, um verhöhnt zu werden. Mehrfachlicher Reiz drückt dem Tagesblattberichterstattender Schenkungen auf, der aus einigen möglichen Spielen heraus den guten Ruf unserer Amateure vernichten möchte.

E. S.

## Weltwirtschaft.

### Die weltwirtschaftlichen Probleme der Gegenwart.

Von Rudolf Koblisch.

Amitten der schweren Sorgen des Alltags ist unser Bild nur selten frei für die Ereignisse, welche sich außerhalb unseres Landes oder gar außerhalb Europas abspielen und doch sind unsere wirtschaftlichen Sorgen zum guten Teile nur zu verstehen aus den gewaltigen Veränderungen, welche der Krieg und die Nachkriegszeit in der ganzen Welt bewirkt haben. Unsere Wirtschaft ist ein getreutes, allerdings sehr kleines Spiegelbild der Weltwirtschaft. Es ist daher wohl am Platze, auch im Gewerbeverein sich mit den heutigen Problemen der Weltwirtschaft zu befassen und es ist dankbar, daß die „Frankfurter Zeitung“\*) verfaßt von ersten Fachleuten Deutschlands und anderer Länder, veröffentlicht hat; dieses Werk, ergänzt durch anderes wertvolles Material, liegt den folgenden Ausführungen zugrunde.

Die Kriegs- und Nachkriegszeit hat zunächst die Voraussetzungen der Produktion in mehrfacher Hinsicht grundlegend geändert. Was die Landwirtschaft betrifft, so hat zwar in Europa der Getreidebau im allgemeinen den Friedensstand erreicht, hauptsächlich durch verbesserte Wirtschaft, ebenso zeigen sich Fortschritte in der Viehzucht und in der Verwertung der tierischen Produkte. Weltwirtschaftlich kommt aber in Betracht, daß Europa als gewaltige Kornkammer Mittel- und Westeuropas nicht mehr zählt, entsfallen doch z. B. fünf Sechstel des Weltgetreides von Futtergerste allein auf Rußland; Europa mußte Ersatzmärkte in Übersee suchen.

Einschneidende Wirkungen hatte auch die Agrarreform in den Randstaaten und den Südoststaaten Europas. Die politisch-sozialen Umwälzungen bewirkten eine mehr oder weniger weitgehende Änderung der Agrarverfassung, die hauptsächlich durch Gelege aus den Jahren 1919 bis 1921 durchgeführt wurde und wie z. B. in der Tschechoslowakei, auch nationalpolitische Beweggründe hatte. Der private, in manchen Ländern auch der öffentliche Grundbesitz sollte aufgeteilt und den bisherigen Besitzern Restgüter im Ausmaße von 100 bis 150 ha belassen werden. In einzelnen Ländern geschah dies ohne Entschädigung, wie z. B. Lettland, in anderen wurde eine allerdings geringfügige Entschädigung, 50 bis herunter zu 10 Prozent des Verkehrswertes, gegeben. Es entstanden umwälzende neue Kleinbesitzer, meist mit Gütern im Ausmaße von 10 bis 15 ha. So wurde in Rumänien an nicht weniger als 3 Millionen Bauern Land verteilt (ungefähr 1 1/2 Mill. ha); im S. S. Staats 1/2 Mill. ha; in Ungarn, wo der Großgrundbesitz besonders überwiegt, bisher nur 1/4 Mill. ha; insgesamt 6 bis 7 Mill. ha (etwa das Gebiet des heutigen Österreich).

Weltwirtschaftlich wichtig ist es nun, welche Wirkung diese geänderte Agrarverfassung auf den Produktionsertrag hatte. Professor Seering, der bekannte Fachmann, äußert schwere Bedenken gegen diese Gelege, weil sich vor allem anderen keine strengen Grenzen hinsichtlich der Beistandgrößen ziehen lassen, und weil die durch Krieg bewirkte Unruhe nicht weiter vermehrt werden sollte. Das Mitglied des Internationalen landwirtschaftlichen Instituts in Rom Dr. Grinenco kommt zu dem Ergebnis, daß die Agrarreform in den östlichen Gebieten den Übergang vom Ackerbau zur Viehzucht beschleunigte. Die westlichen Länder werden ihr Getreide im steigenden Maße aus den Überseeländern beziehen müssen, dafür werden aber die Viehzüchter der Bauern der Ostländer höhere Erträge erzielen und daher bessere Käufer der Industrieprodukte des Westens werden; hoffen wir es wenigstens!

Und nun zu den Studien über die Naturphäre, über die wichtigsten Brenn- und Betriebsstoffe.

Im Besitze der Kohlenfelder (Berichterstattet Dr. Bonitsch, Berlin) brachten bekanntlich die Friedensschlüsse gewaltige Änderungen, aber nicht bloß in territorialer Hinsicht, sondern auch in Bezug auf die Abfuhr. Belgien, Deutschland u. a. haben Kohlenbestände in der Menge einer Monatsförderung. Frankreich und Belgien erhielten billige Reparationslohn, von der sie den Überfluß mit Gewinn ins Ausland veräußerten. Bekannt ist die zum Teile dadurch bewirkte schwere Krise, in der sich der englische Kohlenbergbau seit Jahren befindet; hunderte von Zechen sind stillgelegt, hunderttausende von Arbeitern brotlos und die Regierung des Landes, wo bisher der wirtschaftliche Liberalismus, der Grundplatz der Wirtschaft des Staates in die Wirtschaft galt, mußte 1925 den Mineenbesitzern Subventionen geben, damit sie halbwegs auskömmliche Löhne zahlen können, Subventionen, welche jetzt sogar durch eine direkte Anfuhrprämie ersetzt werden sollen, was für die übrigen Kohlenproduktionsländer eine ernste Gefahr bedeutet. Man glaubt übrigens, daß England mit Hilfe dieses Planes zu einer internationalen Kohlenartikulation gelangen will, ähnlich wie es 1902, im Interesse der Kolonialer erzeugenden Kolonien, zur internationalen Regelung der Fragen der Förderproduktion Anlaß gegeben hat.

Ueber die weltwirtschaftliche Lage des Kohlenmarktes spricht in diesem Saale vor einiger Zeit der hervorragende montanistische Fachmann Doktor Gothein insbesondere über die Ursachen des bedeutenden Absatzrückganges: Weniger Beschäftigung der Eisen- und Hüttenindustrie; geringere Nachfrage; technische Fortschritte zur wirtschaftlicheren Verwendung der Kohle (Ersparungen im Haushalte, in den Betrieben, in

der Schifffahrt); vor allem aber zunehmende Verwendung anderer Kraftquellen und zwar des Erdöls, und der Wasserkraft.

Das Erdöl wird jetzt, wie Dr. Wilhelm Mautner, Amsterdam, nachweist, in dreimal so großen Mengen als vor dem Kriege gewonnen. Davon entfallen ungefähr drei Viertel allein auf die Vereinigten Staaten, ein Fünftel auf Mexiko; aber auch andere neue Länder, wie Persien, sind schon in die vorere Reihe der Petrolproduzenten gerückt. Der Anteil der europäischen Produktion (Polen und Rumänien, welche sich von den Kriegsschäden wieder erholt haben) sank von 22 auf 6 v. H.

Wichtig ist hier der Zweckwandel: Das Erdöl wird nicht mehr zur Beleuchtung, sondern zu motorischen Zwecken verwendet. Man denke nur an die gewaltige Zunahme der Kraftwagen und Luftfahrzeuge! Der Benzinpreis beherrscht alle Produkte der Erdölgewinnung. Von der Welttonnage wurden vor dem Kriege nur 3 v. H. jezt werden 30 v. H. mit Öl geheizt. Das Benzin wird nicht nur aus Leichtöl, sondern auch aus schweren Ölen bei wesentlich verbesserter Raffination gewonnen. In Deutschland erzeugt man sogar künstliche Öle nach dem Bergin- und anderen Verfahren. Europa ist noch heute der Hauptabnehmer amerikanischer Erdöls (80 v. H.), so daß in Amerika ein eigener Oil Controlling Board gegen den Aufbau dieses unerlässlichen Naturproduktes gebildet wurde. Weltwirtschaftlich und auch weltpolitisch bedeutsam sind die Interessengegensätze der großen amerikanischen und der englisch-holländischen Unternehmungen, ferner der Kampf um die wichtigen Ölfelder in Ostafrika, wo es sich darum handelt, solche Stützpunkte für die Ozeanfahrten zu gewinnen, die den wichtigen Seewegen möglichst nahelegen.

Die Kohle wird ferner durch den zunehmenden Ausbau der Wasserkraft verdrängt. Die Frankfurter Veröffentlichungen bieten eine übersichtliche Zusammenstellung des Fortschrittes des Wasserkraftbaues in allen Ländern Europas, ebenso über die technischen Fortschritte im Bau der Turbinen, der Leitungen, der großen Überlandwerke u. a.

In Deutschland ist die erzielbare Leistung 7 Mill. PS (die Hälfte entfällt davon auf Bayern); ausgebaut ist ungefähr ein Viertel davon. Vom gesamten Energiebedarf des Reiches wird schon der siebente Teil durch Wasserkraft gedeckt; zufließen kommen großartige Stau- und Speicherranlagen; ein wirtschaftlich höchst wichtiger Nebenerfolg ist die Fließregulierung. Das meist entwidelte Land ist bekanntlich die Schweiz, die schon heute aus dem Wasser eine Leistung von 2 Mill. PS gewinnt. Die salzigen Anlagen machen nur mehr ein Zehntel der hydraulischen Anlagen aus; 1924 war die Hälfte der Bahnstrecken elektrisch betrieben; ausgedehnte Speicherrwerke sorgen für die regelmäßige Verteilung der Kraft, bzw. des Stromes auf das ganze Jahr. Von Österreich ist bekannt, daß etwa gegen 2,8 Millionen PS ausbaufähig wären, von denen etwa ein Sechstel ausgebaut ist. Der Seehafenausbau würde mindestens die Hälfte der eingeführten Kohle ersparen. In Norwegen sind schon gegen 2 Mill. PS ausgebaut und dienen hauptsächlich der Erzeugung von Südstrom, sowie der elektrischen und elektrometallurgischen Industrie. Weniger weit ist Schweden; von 9 Mill. PS sind etwa 1 1/2 Mill. PS ausgebaut. Frankreich hatte während des Krieges, als die wichtigsten Kohlengebiete Kriegsschauplatz waren, an dem reichsten Ausbau der Wasserkraft gearbeitet; bis jezt sind 2 1/2 Mill. PS nutzbar gemacht. Auch hier ist die elektrochemische und -metallurgische Industrie beteiligt. Ebenso macht Italien gewaltige Fortschritte und dürfte jezt 3 Mill. PS aus den Wasserkraften verfügbar haben.

Der weitere Ausbau leidet, vor allem auch in Österreich, unter der Kapitalknappheit, ist also keine technische, sondern eine Kreditfrage. Man ist daher bestrebt, hauptsächlich bestehende Anlagen zu verbessern, sie mit Nachbarranlagen zu verbinden, um eine möglichst rationelle Ausnutzung herbeizuführen und unrentable Betriebe stillzulegen. Auch strebt man nach der Vereinheitlichung des Strompreises. In dem Auszuge des Ing. Menge wird klar die große volkswirtschaftliche Bedeutung der Wasserkraft hervorgehoben: Unabhängigmachung des Inlandes vom Auslande; das Kapital, das in der Kohleneinfuhr und teilweise auch im Kohlentransporte ständig dem Inlande entzogen wird, muß nur einmal, und dazu nur im Inlande, aufgewendet werden; viele Industrien und Gewerbe mit Tausenden von Arbeitern finden Beschäftigung; gefördert wird der motorische Betrieb im Gewerbe und in der Landwirtschaft (Kleinstkraftwerk). Dem Wasserkraftbau kommt zugute die noch immer geringe Ausnutzung der Heizkraft der Kohle (etwa 20 v. H.) und die Notwendigkeit, diesen unerlässlichen Naturhaushalt nicht zur Erschöpfung zu bringen. Besonders rentabel ist die Wasserkraft dort, wo sie mit der Schiffbarmachung eines Flusses in Verbindung steht, durch Benützung von Gefällen, Flüssen oder durch künstliche Schaffung solcher, wie insbesondere am Rhein und sonst in Deutschland, ebenso in Frankreich u. a. Auch die Donau bei Wien könnte nach fertigen Projekten in diesem Sinne ausgenutzt werden, in Verbindung mit der von unserem Vereine angeregten Schaffung eines Wiener Freihafens. Volkswirtschaftlich wichtig ist ferner, daß manche Staaten, insbesondere die Schweiz, schon eine namhafte Ausfuhr von Kraft, bzw. von Strom erzielen. 1923 betrug die erzeugte Energie rund 3000 Mill. kWh, der Export 521 Mill. kWh.

(Fortsetzung folgt).

## Stampiglien

besorgen prompt

Reissenberger & Co.  
Mediasch, Marktplatz 5

Zur Beforgung von Büchern aller Wissensgebiete, Zeitschriften, Kunstblätter und Musikalien empfiehlt sich die Buchhandlung Hans & Carl Mediasch.

## Öffener Sprechsaal

Einladung

zu der am Montag, den 21. Juni 1926, abends im Vereinslokal stattfindenden

## Außerordentlichen Generalversammlung

### Tagesordnung:

1. Berlefung des Protokolls der vorigen Versammlung.
2. Wahl des Vorstandes und des Vorstandes.
3. Wahl des Schriftführers, Schriftführers, des Kassiers, des Bibliothekars und des Sekretärs.
4. Wahl der Ausschussmitglieder.
5. Wahl eines Ehrenmitgliedes.
6. Aufnahme eines Darlehens zur Deckung des laufenden Betriebes.
7. Wünsche und Anträge.

Der Ausschuss  
Mediascher Gewerbeverein

### Spenden.

Frau Regine Polich geb. Nomi spendet an ihren verstorbenen Gatten, Andreas Polich, Pfarrer in Wölz, für die Friedhofkapelle 1000 Schilling.

Dr. Otto Gallner und Frau widmen zur Erinnerung an den Geburtstag ihres lieben unbegleiteten Sohns, an die Otto Post Gallnerstiftung 1000 Schilling.

Für beide Spenden sagt gedankend 1000 Schilling.

Das ewig.

G. Z. 66/1926.

Die öffentlichen Prüfungen der Mediascher Handelsschule finden Sonntag, den 27. Juni 1926/27, vormittags in dem „alten Gymnasium“ statt. Für arme, hilfsbedürftige Schüler wird ein Stipendium bewilligt.

7-1/8 Uhr: Vorklasse; 1/8-8 Uhr: I. Klasse; 8-1/9 Uhr: IIa-Klasse; Rechnen, Deutsch; 9 Uhr: IIb-Klasse; Rechnen, Deutsch.

9-1/10 Uhr: IIIa-Klasse; Rechnen, Rumänisch; 1/10-11 Uhr: IIIb-Klasse; Rechnen, Rumänisch; 11-12 Uhr: Fortbildungskurs; Englisch, Rumänisch; Buchführung.

Gleichzeitig liegen die Zeichnungen zur Ausstellung aus. Zu diesen Prüfungen werden alle Schüler der Schule bezeichnend bezeugt und alle Fremden, die an der Prüfung teilnehmen, herzlich eingeladen.

Mediasch (Mediasch), 15. Juni 1926.

Die Leitung der Stadt. Gewerbeverein.

J. Rehner, Schulleiter.

Die Schlußfeier der St. L. Roth-Schule am Sonntag, den 26. Juni 9 Uhr morgens, abgehalten.

Vortragssfolge:

1. A. Schütz: Motette, gesungen von Schütz.
2. Benützung des Klassifikationsergusses.
3. Ludwig Uhlend: Siegfrieds Schwert, vorgelesen von I. Gymn. Klasse Paul Gsch.
4. Delle v. Villenroth: Wer weiß wo, vorgelesen von V. Klasse Heim Harto Sch.
5. Rede des Gymnasialdirektors.
6. Friedrich Schiller: Die Teilung der Erde, vorgelesen von VII. Gymnasialklasse.
7. Raegeli: Der Herr ist mein Hirte, Schillerchor.
8. Bräutigamsverteilung.
9. Schlußgebet gesprochen vom Herrn Schulleiter.
10. Choral Nr. 296. Nun danket alle Gott, gesungen von der Schulgemeinde.

Alle Freunde unserer St. L. Roth-Schule werden dieser Feier herzlich eingeladen.

Die Direktion der St. L. Roth-Schule.

\*) Für die in diesem Teil erscheinenden Anzeigen wird keine Verantwortung übernommen.

## Ordnung

7/1926

Öffentlichen Prüfungen an der Mediaschen Handelsschule am Sonntag, den 27. Juni: 6 Uhr: Vorklasse; 7 Uhr: I. Klasse; 8 Uhr: IIa-Klasse; 9 Uhr: IIb-Klasse; 10 Uhr: IIIa-Klasse; 11 Uhr: IIIb-Klasse; 12 Uhr: Fortbildungskurs.

am Montag, den 21. Juni: 11 Uhr: Vorklasse; 12 Uhr: I. Klasse; 13 Uhr: IIa-Klasse; 14 Uhr: IIb-Klasse; 15 Uhr: IIIa-Klasse; 16 Uhr: IIIb-Klasse; 17 Uhr: Fortbildungskurs.



Gesucht wird

agere weiße, auch etwas Maschinelle, bei HEN.

1926 Prim. or.

erbungsau

ine des Stütz

eistadt Mediasch

rhelmd des evan

A. B. in Media

jahr 1926/27

für arme, hil

zum vorbest

izipium Media

Ortsgemeinde

des gedachte

verliehen.

terin hält sich

eingeholtem

toriums des

ims die beide

ach erfol

es zu verlei

dem Stipen

hüler ist geha

ienusses des St

straleungs

vorzuweisen

er werden a

iche um Ver

ms bis 1. Ju

magistrat zu

suche das le

nd ein Arm

essen.

ch, am 7. Juni

Der Bürger

1926 Prim. or.

Concurs

ocuparea a

in internat

e din localita

entru anul sc

si vor ma

la 1 Iulie

e vor fi ins

ul de boterz

nal certifica

ificat de aver

ificat de med

la 7 Iunie



## Ordnung

deutschen Prüfungen an der ev. Volksschule N. B.

Sonntag, 12. Juni: 6 Uhr: Schauturnen der V. bis 1. Klasse.

Freitag, 18. Juni: 7 Uhr: Va- und Vb-Klasse: Religion, Deutsch, 9 Uhr: Va-Klasse: Rumänisch, 10 Uhr: Vb-Klasse: Rumänisch, 11 Uhr: Vb-Klasse: Rumänisch, Erdkunde, 2 Uhr: Vb-Klasse: Religion, Geographie, 3 Uhr: Vb-Klasse: Rumänisch, 4 Uhr: Vb-Klasse: Geographie, Naturgeschichte, 5 Uhr: Vb-Klasse: Rumänisch, 6 Uhr: Vb-Klasse: Geographie.

Sonntag, 19. Juni: 7-10 Uhr: VII. Klasse: 7 Uhr: Religion, 8 Uhr: Naturlehre, Erdkunde, 9 Uhr: Hauswirtschaftslehre, 10-11 Uhr: VIII. Klasse: Religion, Rechnen, 11 Uhr: Deutsch, 12 Uhr: Natur, Geographie.

Sonntag, 20. Juni: 11-12 und 3-6 Uhr: Ausstellung der weiblichen Handarbeiten und der Zeichnungen.

Montag, 21. Juni: 8-12 Uhr: I. Mädchenklasse:

8 Uhr: Religion, 9 Uhr: Rechnen, Deutsch, 10 Uhr: Deutsch, 11 Uhr: Heimatkunde, Geographie, 2-6 Uhr: I. Knabenklasse: 2 Uhr: Religion, 3 Uhr: Rechnen, Deutsch, 4 Uhr: Deutsch, 5 Uhr: Heimatkunde, Geographie.

Dienstag, 22. Juni: 8-12 Uhr: II. Klasse: 8 Uhr: Religion, 9 Uhr: Rechnen, 10 Uhr: Deutsch, 11 Uhr: Heimatkunde, Geographie, 2-6 Uhr: III. Mädchenklasse: 2 Uhr: Religion, Rechnen, 3 Uhr: Rumänisch, Heimatkunde, 4 Uhr: Deutsch, 5 Uhr: Geographie, Turnen.

Mittwoch, 23. Juni: 7-11 Uhr: IV. Knabenklasse: 7 Uhr: Religion, Rechnen, 8 Uhr: Deutsch, 9 Uhr: Rumänisch, Erdkunde, 10 Uhr: Geographie, Turnen, 2-6 Uhr: III. Knabenklasse: 2 Uhr: Religion, Rechnen, 3 Uhr: Deutsch, 4 Uhr: Rumänisch, 5 Uhr: Heimatkunde, Geographie.

Donnerstag, 24. Juni: 7-11 Uhr: IV. Mädchenklasse: 7 Uhr: Religion, Rechnen, 8 Uhr: Deutsch, 9 Uhr: Rumänisch, Erdkunde, 10 Uhr: Geographie, Turnen, 11 bis 12 Uhr: Kindergärten.

Die Prüfungen der V.-VIII. Klasse und des Kindergartens finden im alten „Auditorium“ statt, die der übrigen Klassen in der neuen Volksschule; ebendort die Ausstellung der Handarbeiten. Die mündlichen Prüfungen dauern je

45 Minuten; darauf folgt jedes Mal eine Pause von 15 Minuten.

Zu allen diesen Veranstaltungen laden die Eltern und Freunde der Schule ergebenst ein.

Mediasch, 12. Juni 1926

Die Leitung der ev. Volksschule N. B.:

J. Rehner, Schulleiter.

## BUCHBINDER-ARBEITEN

jeder Art  
prompt und billig

Reissenberger &amp; Co.

Nr. 2071/926 Prim. or.

## Concurs!

In baza hotărârii delegației permanentă să publică din nou concursul pentru ocuparea postului de executor la comuna urbană Mediasch.

Competințele nimitului sunt cele legale (Urcarea salariului s-a hotărât deja).

Cereriile prevăzute cu documentele necesare sunt a se înainta până la 3. Iulie 1926 la primăria orașului Mediasch.

Mediasch, la 12 Iunie 1926.

Primarul.

Nr. 2071/926 St. Mag.

## Konkurs!

Auf Grund des Beschlusses des Ständig. Ausschusses wird hiermit zur Besetzung der Stelle eines Exekutoren bei der Stadtgemeinde Mediasch ein neuerlicher Konkurs ausgeschrieben.

Die Bezüge des Genannten sind die im Gesetze vorgeschriebenen. (Eine Erhöhung des Gehaltes wurde bereits beschlossen).

Die Bewerbungsgesuche versehen mit den nötigen Dokumenten sind bis 3. Juli 1926 beim Bürgermeisterramte einzureichen.

Mediasch, am 12. Juni 1926.

Der Bürgermeister.

Frischer, heller  
Akazien-  
blütenhonigzu haben bei  
Fritz Siegmund, St. L. Rothgasse 2.  
Bei Abnahme von 10 Kilo  
Engrospreise.Grosses  
Zimmer u. Küche  
gegen Vorauszahlung von  
5000 Lei Miete ab 1. August  
zu vermieten

Näheres in der Verwaltung d. Blattes

Kaufmännischer Beamter  
sucht Beschäftigung  
täglich nach 6 Uhr abends  
in Buchhaltung, Korrespondenz od. dergl.

Näheres in der Verw. d. Bl.

Grosse  
Werkstatt  
im Zentrum der Stadt  
auch für Magazin  
geeignet ab 1. Juli l. J.  
zu vermieten

Näh. in der Verwaltung d. Blattes

Nr. 2051/926 Prim. or.

Nr. 731/1926 VI. S.

## Publicațiune!

In urma noiei numeratori a imobilelor, locuitori acestui oraș se vor prezenta în ordinea arătată mai jos la Biroul de Populație pentru a declara noile numere ce au la case, între orele 7-13.

In ziua de 21 Iunie:

Strada Armuririlor, Azilului, Barbierilor, Băilor, Bătătoarei, Boarilor, Bruckenthal, Brusturilor.

In ziua de 23 Iunie:

Strada Buzdului, Canalului, Târnavel, Castelului, Cloșca, Cosbuc, Piața Căzărnei.

In ziua de 25 Iunie:

Strada Cojocariilor, Crucișată, Eminescu, Episcopul-Boc, Târgul Fânului, Strada Farkeș exterior, Farkeș, Fundaturii

In ziua de 28 Iunie:

Strada Gărei, Ghelei, Școala Gimnastică, Greșilor, Heidendorf, Honterus, Horea.

In ziua de 30 Iunie:

Strada Izvorului, Jorga, Krug, Lunci Barbierilor, Lunci, Lungă, Macelarilor, Mântuirei.

In ziua de 1 Iulie:

Strada Mărășești, Mihai Viteazul, Moară de sită, Moară Mică, Moară Mare, Soseaua Moine, Str. Nouă.

In ziua de 3 Iulie:

Strada Oituz, Pastorilor de sus, Piața Regele Ferdinand, Regina Maria, Strada Plevnei, Podului, Popilor, Parcul Princ. Carol.

In ziua de 5 Iulie:

Strada Promenăzi, Pupezei, Rosmarinului, St. L. Roth, Șaguna, Sibiului, Soseaua Sibiului, Strada Tiganilor.

In ziua de 7 Iulie:

Strada Traian, Tocilelor, Turculețului, Unirei, Valea Adâncă, După Zid.

Fiecare locuitor va prezenta Buletinul de înscriere (Legitimă) Contra celor, car nu se prezintă se vor lua măsurile necesare.

Politai: Petringenar  
Șef Biroului Populație: Popescu

11 Wochen alter reinrassiger

WOLFSHUND

zu verkaufen

HANS SCHUSTER, Tiefbachg. 6  
(Beim Tuschbad)Zwei Zimmermalerei-  
Lehrlinge werden auf-  
genommen

KARL SCHEMEL, Zekesch 63.

Baustelle

180 □ Kil. HOLZGASSE 43  
zu verkaufen

Näh. in der Verwaltung d. Blattes.

Nr. 2051/926 Prim. or.

## Concurs!

In baza abdicării să publică concurs pentru ocuparea postului de inginer la comuna urbană Mediasch. Competințele nimitului sunt cele legale (urcarea salariului s-a hotărât deja).

Cereriile prevăzute cu documentele necesare sunt a se înainta până la 1 Iulie a. c. la primăria orașului Mediasch.

Mediasch, la 12 Iunie 1926.

Primarul.

Nr. 2051/926 St.-Mag.

## Konkurs!

Zufolge Abdankung wird hiermit die Stelle des städtischen Oberingenieurs beim Stadtmagistrate Mediasch ausgeschrieben.

Die Bezüge des Genannten sind die im Gesetze vorgeschriebenen. (Eine Erhöhung des Gehaltes wurde bereits beschlossen.)

Die Bewerbungsgesuche versehen mit den nötigen Dokumenten sind bis zum 1. Juli l. J. beim unterfertigten Bürgermeisterramte einzureichen.

Mediasch, am 12. Juni 1926.

Der Bürgermeister.

HAUS  
zu VERKAUFEN  
Große Mühlg. 10Wir suchen für unsere  
Fabrikskanzlei ein

Büro-Fräulein

welches in der Buchhaltung und in der deutschen, ungarischen u. w. möglich auch in der rumänischen

Geschäftskorrespondenz  
gut bewandert und geübtMaschinenschreiberin ist.  
Eintritt am 1. Juli l. J.Persönliche Vorstellung in der  
Kanzlei der Ersten Mediascher  
Baumaterialienfabrik

B. CITRON &amp; Co.

Geschäftslokal

(heute Fleischbank)

Aussere Forkeschg. 6  
ist unter günstigenBedingungen zu vermieten  
Näheres dort im Hause.ARBEITS-  
MÄDCHENfür leichte Fabrikarbeit gesucht  
Unterstützung gratis, billige Ver-  
pflügung in der FabrikskücheA.-G. der Rumänischen  
Stanz- u. Emallierwerke

WESTEN Mediasch



Schwitzende Körperstellen,  
wie Achselhöhlen, Oberkörper  
und Füße, behandelt man  
auf wirksamste Weise mit  
dem bestbewährten

**RAPIDOL**  
Schwelmittel.

Preis per Flasche 45 Lei. Zu  
haben in Drogerien und Apo-  
theken. Falls nicht erhält-  
lich bestellen Sie Familien-  
packung zu drei Flaschen  
zum Preise von 130 Lei per  
Nachnahme vollkommen  
spesenfrei franco jeder Post-  
station des Inlandes durch  
**PHARMAX, Braşov,**  
Postfach No. 53.  
Engros-Vertrieb Amphora A.G.

Gesucht wird für sofortigen Eintritt,  
**üngere weibliche Bürokräft**  
die auch etwas Maschinschreiben u. Buchhaltung versteht  
bei **HENRICH & CO.,** Eisenhandlung.

## Konkurs!

Zur Besetzung der städt. zwei  
Freistellen im Internat der hiesigen  
landwirtschaftlichen Lehranstalt  
wird pro Schuljahr 1926/27 hier-  
mit der Konkurs bis 1. Juli l. J.  
12 Uhr mittags ausgeschrieben.Die Bewerber haben dem Ge-  
suche beizulegen:

1. Taufschein;
2. Letztes Schulzeugnis
3. Vermögenszeugnis der Eltern
4. Zuständigkeitszeugnis;
5. Ärztliches Zeugnis.

Mediasch, am 7. Juni 1926.

Der Bürgermeister.

Steckbrieflich  
sollte jeder verfolgt werden, der  
seine Schuhe nicht mit

Marke „ADLER“



Schuhcreme putzt.

**NEUBAU**

2 Zimmer, Küche, Speis, offene  
Veranda u. grosser Gartengrund

preiswert zu verkaufen

Zahlungsverleichterung  
Wo? sagt die Verwalt. dieses Blattes

**Als INKASSANT**  
empfehlte sich

**MILIT. PENSIONIST**  
Genauere Auskunft in der Verw. d. Bl.

Der Bürgermeister.

## Concurs!

trou ocuparea a două locuri  
se în internatul institutului  
public din localitate să publică  
pentru anul școlar 1926/27ranzii vor înainta cererile  
în la 1 Iulie 1926 ora  
m.

erile vor fi însoțite de:

- actul de botez;
- diplomă certificată școlară;
- certificat de avere a părinților;
- certificatul de naționalitate;
- certificatul medical.

în la 7 Iunie 1926.

Primarul.



Dies ist das  
Kennzeichen der  
guten Uhr

**Alpina**

Alle Arten Reparaturen werden in kurzer Zeit  
zuverlässig und mit Garantie ausgeführt.

**LUDWIG BINDER, Uhrmacher u. Juwelier**

**DROGUERIE Mr. F. AUNER**

empfiehlt sich zum Bezuge von:

**Drogen, Verbandstoffen** und allen Artikeln  
für Krankenpflege.

**Gummiwaren** und hygienische  
Bedarfsartikel.

**Parfumerien** u. Toilette-Seifen und Präparaten  
für Zahn-, Haut- und Haarpflege.

**Chemikalien, Photographische Bedarfsartikel,**  
wie Platten, Papiere, Entwickler, Fixirbäder u. s. w.

Den geehrten Kunden steht zur Verfügung:  
auch eine gut eingerichtete **Dunkelkammer**

**Kompl. eingerichtete Werkstätte für  
Anstreicher- u. Zimmermalerarbeiten**

billig zu verkaufen

**HUGO BENNING Rosmaringasse No. 3**

**Vorteilhafte Kapitalsanlage!**

Wer sein Kapital bei **guter Verzinsung** **wertbeständig**  
anlagen will, zeichne auf die neue Ausgabe von

**Aktien der Olympus A.-G.**

Nur Beträge von Lei 20.000— kommen in Betracht.

Auskunft erteilt die Direktion.

**KLAVIERE**

(sowohl Flügel, als auch Pianino „erstklassiger Qualität“)

baut gegenwärtig zu sehr mässigen Preisen die

**Klavierfabrik „Erblich u. Söhne“**  
Wien, gegründet: 1844.

Unvergleichliche Ausgeglichenheit der Tonkraft aller Lagen,  
künstlerische Intonation und brillante Spielart sind Eigenschaften  
der Erblich-Instrumente, welche dieselben jedem guten Pianisten  
nur bestens empfohlen werden. Unbedingte Solidität der „Erb-  
lich-Pianos“ ist Selbstverständlich!

Erblich-Vertretung: **F. A. Kaufmanns Klaviersalon,**  
Hermannstadt, Armbrustergasse 2.

**Achtung! Achtung!**

Am **Sonntag, den 27. Juni i. J.** wird ein vom  
Ministerium genehmigtes Patent

**Fensterverschluss**

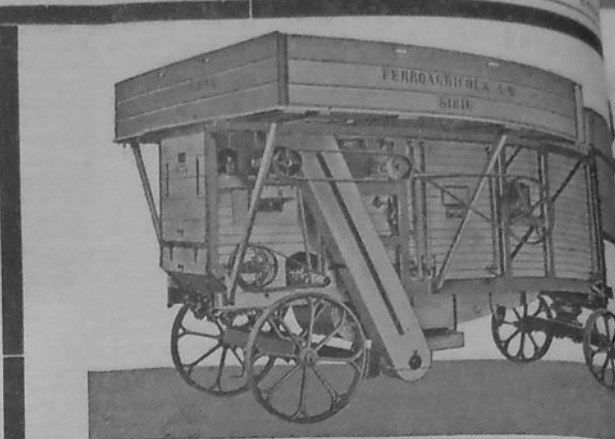
von Herrn **B. Bartha**, Mechaniker und Kunstschlosser aus Karls-  
burg, im **Gewerbevereinsaal** vorgezeigt. Bitte das sich inter-  
essierende Publikum **Sonntag vormittags von 10—12** und nach-  
mittags von 2—4 Uhr **dortselbst** einfinden zu wollen.

Das Patent ist zu verkaufen!

**Achtung!**

**Kaufe** alte unbrauch-  
bare polierte Möbelstücke für  
Fournier abnehmen, auch werden  
guterhaltene Stücke **gekauft.**

Anträge an: **Victor Hiller, Sibiu, Str. Margaretha Nr. 14.**



**DRESCHMASCHINEN**

sowie komplette Dreschgarnituren mit Benzinmotor  
eigener, bestbewährter Erzeugung liefert zu  
**konkurrenzlosen Preisen**  
und vorteilhaften Zahlungsbedingungen

**Ferroagricola**  
landwirtschaftliche Maschinenfabrik A.-G.  
Hermannstadt - Sibiu, Salzgasse No. 10

Ausführliche Angebote und Vertreterbesuch kostenlos.

Für das

**Bad**

Badeanzüge, Bade-  
hauben, Badehosen,  
Badeschuhe  
u. -Mäntel etc.

Für die

**Reise**

Koffer, Körbe,  
Rucksäcke,  
Gummimäntel,  
Reiseandenken etc.

**SALAMANDERSCHUHE**

Warenhaus

**M. Breckner**  
Hermannstadt Sibiu

**Neu angekommen!!**

**Eisenlack  
Möbellack  
Expresslack  
Brunolin, hell u. dunkel  
Copallack  
Sicativ  
Emaillack  
Fussbodenlack  
Terpentin  
Carbolineum  
Ofnererde  
Zinkweiss Peterswald  
Leim, weiss und dunkel**

**BUTTER**

Ab heute kostet 1 St. (10 dkg)  
Lei 13.— bei

**Fritz Peschka**

Spezereiwarenhandlung  
Parfümerie

**MARKTPLATZ No. 37**



Unter Zahl 1815/1926 vom Obersten Sanitätsrat

Bis in das höchste Alter  
trinkt man zur Erlangung vollkommenen Wohlbefindens

**Professor Dr. Pater's**  
**SKLEROSE-T**

der die gefährliche Adernverkalkung samt ihren Begleit-  
wie Herzzustände, Verdauungsstörungen, Kurzatmigkeit,  
Blutdruck usw. beseitigt und neuen Lebensmut schenkt  
Heilmittel ersten Ranges von verlässlicher Wirkung

**Professor Dr. Pater's**  
**GICHT- und RHEUMATISMUS**

ist das sicherste Mittel gegen alle rheumatischen Schmerzen,  
anschwellungen und gichtischen Leiden. Professor Dr. Pater's  
in Rollen- und Kartonpackungen im Verkehr. Jeder, der  
in regem Bedarf die kleine Rollenpackung, für leicht zu  
aber die ausgiebigere und daher vorteilhaftere Rollenpackung  
3/4 fächern Inhalt (20% Preisersparnis) und ausserdem  
Die Dr. Pater Tees sind in allen Apotheken und Drogerien  
falls nicht vorhanden, wenden Sie sich an die **„ZUM STERN“**  
Engros-Vertrieb **AMPHORA**

**Lehrling** wird auf-  
in der Buch-  
Reissenberger

**Grösseres Quantum**  
Hochgradige, doppelt  
**SCHNÄPSE**  
Schön

**Zur Parlamentseröffnung**

am 25. d. M. hat in Bukarest das neue Parlament eröffnet worden war, durch den König, damit beginnt eigentlich die politische Tätigkeit der gewählten parlamentarischen Körperschaften — Kammer und Senat — arbeiten sollen. Mit großer Spannung wird das Parlament vor den Sommerferien in die neuen Sitzungen werden müssen. Es sind die Mandatsträger und Beamten der verschiedenen Ministerien, die in die neue Legislaturperiode einsteigen. In der ersten Sitzung wird die Tagesordnung für die ersten Sitzungen festgesetzt werden. In der zweiten Sitzung wird die Tagesordnung für die ersten Sitzungen festgesetzt werden. In der dritten Sitzung wird die Tagesordnung für die ersten Sitzungen festgesetzt werden.